

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM. Einzelhefte 15 Pf. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten hat der Abonnent keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere nach Rabatt usw. laut auflegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung verliert die Klage ob. Reklame.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Adelsberg.  
Hauptverleger: Georg Köhler, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla  
Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla. Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla.  
Kontokonto: Leipzig 29148.

Nummer 112      Fernruf: 231      Freitag, den 20. September 1935      Nr. 8.35 376      34. Jahrgang

Der deutsche Bauer beteiligt sich am Erntedankfest auf dem Bückeberg

## Umtlicher Teil

### Aufwertungssteuer. Hundesteuer.

Der bisher den Grundbesitzern auf besonderen Antrag gewährte

Teilerlass bei der Aufwertungssteuer

wird auf Grund der Verordnung des sächsischen Finanzministers vom 31. August 1935 für die nach dem 1. Oktober 1935 fällig werdenden Terminträge aufgehoben.

Gleichzeitig wird nochmals an die Fälligkeit der Hundesteuer II. Term. 1935 erinnert. Nach dem 1. Okt. 1935 noch bestehende Rückstände werden im Wege der Zwangsvollstreckung beigetrieben. Nachmalige Mahnung ergeht nicht.

Ottendorf-Okrilla, am 18. September 1935.

Der Bürgermeister.

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 19. September 1935.

Heute vor 40 Jahren ereignete sich das große Eisenbahnunglück bei Deberan. Am 19. September 1895 kam ein 133. Inf.-Regt. aus dem Wandewitz zurück und nahm an der Königsparade teil. Das 133. Inf. wurde in Dresden gegen 6 nachm. verladen und um 9 Uhr kam die Unglücksbotenschaft, daß der Militärzug auf einem Weichengleis aufgefahren und dabei fast die ganze 1. Komp. in die Luft geschleudert worden sei. 8 Soldaten waren sofort tot, gegen 12 starben an den schweren Verletzungen und 80 wurden schwer- oder leichtverletzt. Ganz Sachsen betrauerte damals das furchtbare Unglück. Heute zeigt noch eine schlichte Gedenktafel bei Deberan das Unglück an. — In unserer Gemeinde wurde der sich noch im Amt befindliche Ver.-Sek. Bötsch mit von den Unglück betroffenen. Er wurde bei der 1. Komp. und hat das furchtbare Unglück in allen Einzelheiten mit erlebt.

### Reine Namensanfragen in Diensthaken

Es ist immer wieder zu beobachten, daß schriftliche Anfragen den Behörden unter dem Namen des Behördenvorstandes oder eines Sachbearbeiters zugelassen werden. Während der Urlaubszeit, im Fall von Erkrankungen oder sonstiger Abwesenheit der Bearbeiter ergeben sich daraus erhebliche und unter Umständen störende Verzögerungen in der geschäftlichen Erledigung. Es empfiehlt sich dringend, die dienstliche Anliegen nur mit der Dienstbezeichnung des Behördenvorstandes zu beschreiben (also z. B. an den Herrn Staatsminister des Innern, an den Herrn Finanzminister, an den Herrn kommissarischen Leiter des Ministeriums für Aufklärung). Schreiben, die an Beamte mit Namensnennung gerichtet sind, werden zunächst als Eingänge verbucht, der Inhalt behandelt und gelangen in der Regel erst nach Grund besonderer Entschließung des Empfängers in den geschäftlichen Verkehr.

### Brigadetreffen in Chemnitz

Am 28. und 29. September findet in Chemnitz ein Brigadetreffen der unter Führung von Oberführer Genh. Lehmannen SA-Brigade 34 (Chemnitz) statt.

### 20 000 Besucher in der Erzgebirgsschau

Die seit einem Vierteljahr in Oberhau bestehende Erzgebirgsschau konnte jetzt den 20 000. Besucher verzeichnen. Der Grund des großen Erfolges hat die Ausstellungsgleitung beschlossen, die Ausstellung durch eine Holzschneidwerkstatt zu verankern und auch die Ausstellungsgegenstände mit anderen auszuwechseln. In den Weihnachtswochen soll eine große Erzgebirgische Krippenschau aufgestellt werden.

### Die „Deutsche Marine-Schau“ in Leipzig eröffnet

Im Reuen Grassi-Museum ist die „Deutsche Marine-Schau“ feierlich eröffnet worden. Diese Wanderausstellung zeigt Schiffsmodelle, Waffen, Bilder aus der Vor-, Kriegs- und Nachkriegszeit, eine Kolonial-Sammlung usw. In einem besonderen Raum ist die Seagerral-Schlacht nachgebildet. Täglich finden Lichtbildvorträge statt. Die Schau ist in erster Linie für die deutsche Seegeltung; sie zeigt aber auch ein Bild und eine Wahnung an die Jugend der Welt. Wer Lust und Liebe zum Seemannsberuf in sich hat, der soll kommen, die Seemannsbräutigam und die deutsche Männer.

### Bauern, achtet auf die Straßenverkehrsvorschriften!

Bei Eintritt der Dunkelheit ist bei dem heutigen Verkehr auf öffentlichen Straßen und Plätzen erhöhte Sicherheit notwendig. Ein schlecht beleuchtetes Fuhrwerk ist schon manchen Volksgenossen zum Verhängnis geworden. Dem vorzubeugen, hat die Regierung neue Straßenverkehrsvorschriften erlassen, die bereits in Kraft getreten sind. Danach müssen alle in Bewegung befindlichen Fahrzeuge, wie Fuhrwerke usw., von zwei Laternen führen, die ihre Fahrbahn ausreichend beleuchten.

### Durch Verkehrsunfälle ums Leben gekommen...

Auf der Umgehungsstraße bei Bannewitz bei Dresden verunglückte ein Kraftfahrer tödlich. Ein dreißigjähriger Mann alter Zimmermann war auf seinem Kraftwagen von Hähnchen die Staatsstraße in Richtung Dresden entlanggefahren. An der Kreuzung der Straße, die von Bannewitz nach Boderitz führt, näherte sich von rechts der vierunddreißig Jahre alte Dachdecker Arthur Bormann aus Bannewitz ebenfalls mit dem Kraftwagen. Bormann bremste seine in hoher Geschwindigkeit befindliche Maschine so stark, daß der andere Fahrer annehmen mußte, daß er vor Bormann die Straße kreuzen sollte. Im letzten Augenblick gab Bormann wieder Gas und fuhr dem anderen Kraftwagen in die Flanke. Durch den heftigen Anprall wurde der Zimmermann mit seiner Maschine in den Straßengraben geschleudert und leicht verletzt. Bormann stürzte gleichfalls und zog sich schwere innere Verletzungen und einen Schädelbruch zu. An den Folgen des Sturzes ist er kurz darauf verstorben. Nach den bisherigen Feststellungen trifft ihn die Schuld.

An der Landstraße zwischen Falkenhain und Schilderhain bei Wurzen wurde der Gärtner Martin Voos aus Wurzen unter seiner Weidemaschine liegend tot aufgefunden; es lag ein Unfall vor.

Der Jugendliche Gerhard Gruber, der bei einer Marktschneider-Firma als Beifahrer beschäftigt war, rutschte beim Auffahren auf den Lastkraftwagen in Zwenkau ab und wurde überfahren. Gruber mußte im Krankenhaus ein Bein abgenommen werden.

In der Nacht fuhr in Auerwalde bei Chemnitz der achtzehn Jahre alte Drehpöde Zeitsche aus Chemnitz mit seinem Kraftwagen gegen einen Baum; er erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

In Hartmannsdorf wurde der achtundfünfzigjährige Bauer Michel beim Überfahren der Straße von einem Personenkraftwagen erfasst und mit solcher Gewalt zu Boden geschleudert, daß er mit einem schweren Schädelbruch tot liegen blieb.

### Ebersbach. Neue Einbrüche.

Durch das schnelle Zupacken konnten in letzter Zeit wiederholt Einbrecherbanden unschädlich gemacht werden. Aber kaum glaubt man, durch die Aushebung eines Einbrechernezzes die Gegend von dieser Plage befreit zu haben, wird die Bevölkerung durch neue Einbrüche beunruhigt, deren Spuren sich zumeist über die Hochschlosswallische Grenze verlieren. So wurde in einer der letzten Nächte der obere Stadtteil unsicher gemacht. Die heimkehrenden Bewohner eines Grundstückes überraschten die Einbrecher auf freier Lat, doch konnten sich diese mit einem Sprung durchs Fenster in Sicherheit bringen; auch an drei anderen Stellen wurden Einbrüche verübt.

Zittau. Im Jagdgebiet vermisst. Die Zweigstelle Bayern der Deutschen Bergwacht teilt mit, daß der dreißigjährige Jahre alte Unteroffizier Helmuth Winter aus Kleinschönau und der gleichaltrige Unteroffizier Gerhard Lindner aus Biegnitz, die die Absicht hatten, die Jagdgebiete auf dem Jubiläumsweg von der Altpitze über den Hochblaffen und die Höllentalpitze zu betreten, vermisst werden; sie wollten am Sonntagabend bei ihrem Truppteil eintreffen, sind aber bis jetzt nicht zurückgekehrt.

Leipzig. Selbstmordversuch eines Ehepaars. In der Bergaue fanden Spaziergänger einen Mann und eine Frau mit durchdringender Pulsader stark blutend und bewusstlos auf. Es handelt sich um einen siebenundfünfzigjährigen hiesigen Einwohner und seine neunundvierzigjährige Ehefrau, die im beiderseitigen Einverständnis aus dem Leben gehen wollten. Es besteht Hoffnung, daß beide am Leben erhalten bleiben.

Leipzig. Belobigung eines Lebensretters. Reichsstatthalter Ruffschmann sprach dem Lehrer Hermann Schumpelt, der am 18. Mai dieses Jahres eine Frau vor dem Tod des Ertrinkens aus der Pleiße rettete, eine Belobigung aus.

Annaberg. Seidenraupenzucht wird gefördert. Die Stadtverwaltung bestellte zur Förderung der Seidenraupenzucht 10 000 Maulbeersträucher, die im kommenden Frühjahr teils auf städtischem Grund und Boden angepflanzt, teils an Siedler, die die Seidenraupenzucht beginnen wollen, abgegeben werden.

Niederwürschitz. Frau und fünf Kinder zurückerlöst. In einem Wald bei Gablenz wurde der Berginvalide Karl Reicherting von hier erhängt aufgefunden; er hinterläßt Frau und fünf Kinder. Als Grund zur Tat werden Wohnungsschwierigkeiten angegeben.

Bauhen. Lebensretter ausgezeichnet. Reichsstatthalter Ruffschmann hat dem Teicharbeiter Ernst Hermann Kujau in Doberlitz eine Belobigung für Lebensrettung ausgesprochen und eine Geldbelohnung bewilligt. Kujau hatte am 26. Juni einen Arbeitskameraden unter eigener Lebensgefahr vor dem Tod des Ertrinkens gerettet.

Zittau. Die vermissten Bergsteiger eingetroffen. Die Zweigstelle Bayern der Deutschen Bergwacht teilt mit, daß nach einer telephonischen Meldung aus Bartenkirchen die beiden vermissten Unteroffiziere Winter aus Kleinschönau und Lindner aus Biegnitz in Garmisch wohlbehalten eingetroffen sind.

Großschönau. Rübenblätter als Schutz gegen Feuer. In der Nacht brannte in Johannesberg in Böhmen das Anwesen des Bandwarenerzeugers Eduard Haale vollständig nieder. Die Ernte sowie alle landwirtschaftlichen Maschinen und Einrichtungsgegenstände fielen den Flammen zum Opfer; nur ein Teil des Schadens ist durch Versicherung gedeckt. Ein benachbartes Haus konnte nur dadurch gerettet werden, daß der Besitzer das Pappdach des Gebäudes mit grünen Rübenblättern bedeckte.

Leipzig. Fahrerflucht. Auf der Staatsstraße nach Zeitz wurde eine achtundzwanzigjährige Radfahrerin von einem Lieferkraftwagen angefahren und tödlich verletzt. Der Fahrer des Lieferkraftwagens fuhr unbedürftig weiter, trotzdem er den Unfall bemerkt haben mußte. Der schuldige Fahrer, der dreißigjährige Max Henm aus Kahla in Thüringen, konnte hier festgenommen werden. Er ist gefänglich und gibt an, daß er infolge Uebermüdung am Steuer eingeschlafen sei.

Siegmars. 19 000 Einwohner. Mit Wirkung vom 1. Oktober dieses Jahres wird, wie bereits gemeldet, die Gemeinde Schönau in die Stadt Siegmars eingemeindet. Die neue Stadt, die den Namen Siegmars-Schönau führt, wird etwa 19 000 Einwohner zählen. Erster Bürgermeister bleibt der bisherige Erste Bürgermeister von Siegmars, Jacob.

Chemnitz. Um die Fahrpreismäßigung beim Theaterbesuch. Zu der Aushebung der Fahrpreismäßigung zum Theaterbesuch teilt die Städtische Nachrichtenstelle mit: Die Reichsbahndirektion Dresden hat vollkommen überraschend und ohne jede vorherige Anhörung die mit dem Städtischen Theater im Vorjahr abgeschlossene Vereinbarung über eine Fahrpreismäßigung zum Besuch der Chemnitzer Städtischen Theater inmitten der eingeleiteten Werbeaktion gekündigt und die Aushebung der Vergünstigung bereits durchgeführt. Sowohl die Städtischen Theater als auch die NS-Kulturgemeinde sind wegen Rücknahme der bedauerlichen Maßnahme vorzeitig geworden.

Aue. 30 Siedlerstellen. Den Bemühungen der städtischen Verwaltung ist es gelungen, verdilligte Reichsmittel zur Errichtung von dreißig Siedlerstellen zu beschaffen. Jede Siedlerstelle soll etwa tausend Quadratmeter Gelände erhalten; die Gesamtkosten für eine Siedlerstelle sollen 5000 RM nicht übersteigen.

Falkenstein. Frauenmord? Die einundvierzig Jahre alte ledige Einwohnerin Anna Renner wurde in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Es steht noch nicht fest, ob die Frau das Opfer eines Verbrechens geworden ist oder ob sie Selbstmord beging.

## Die Ehefrau erschlagen

### Selbstmord des anscheinend geistesgesunden Mannes

In Rünchrich bei Großenhain erschlug der dreißigjährige Jahre alte Friedrich Riede seine zwei Jahre ältere Ehefrau mit einer Axt im Bett und flüchtete.

Riede lebte mit seiner Frau in unglücklicher Ehe und seit einiger Zeit in Scheidung. Am Mittwoch sollte das Urteil verkündet werden. In den zeitigen Morgenstunden des Mittwoch fand eine Wirtschafterin in dem Wohngrundstück der Eheleute Riede einen Fettel mit merkwürdigem Inhalt; es war von einem Wasch-, Frau- und Sterbetag die Rede; der Finder wurde aufgefordert, sofort das acht Jahre alte Pflegekind der Eheleute Riede aus der Wohnung zu holen. Die Hausbesitzer, der, nichts Gutes ahnend, in die Wohnung eindrang, fand Frau Riede in ihrem Bett mit schweren Körperverletzungen vor. Vom Mann fehlte jede Spur. Das Kind lag schlafend in seinem Bett im Schlafzimmer der Eheleute und hatte von dem Vorgang nichts wahrgenommen. Der Arzt und die Landgendarmerei konnten nur noch den Tod der Frau feststellen; die Schläge waren mit einer Axt mit großer Gewalt geführt worden. Bereits während der ersten polizeilichen Feststellungen wurde bekannt, daß sich auf der unweit des Tatortes vorbeifahrenden Eisenbahnstrecke ein Mann hatte überfahren lassen; er wurde als der Gemann der Erschlagenen festgestellt. Der Selbstmord begangen hatte. Es ließ sich bisher mit Sicherheit nicht feststellen, was Riede zu dieser schweren Bluttat veranlaßte; möglicherweise handelte er in einem Anfall geistiger Unmündigkeit.

